

Merkblatt zur Bekämpfung von Spulwurminfektionen für nach EU-Öko-Verordnung wirtschaftende Betriebe

1. Möglichkeiten der Entwurmung bei Spulwurminfektionen

1.1. Entwurmung in der Sauenhaltung

- Sauen jeweils 14 Tage vor dem Einstellen in das Abferkelabteil entwurmen. Vorteil der Behandlung vor dem Abferkeln: Geringere Übertragung von Wurmeiern von der Sau auf die Ferkel.
- 2 mal jährliche Entwurmung der Sauen in Form einer Bestandsbehandlung (8 - 10 Tage mit z. B. Flubendazol oder Fenbendazol). Dies ist eine weniger wirksame Behandlungsstrategie im Hinblick auf eine wurmarme Ferkelaufzucht.
- Direkt vor dem Einstellen in den Abferkelbereich, spätestens 4 Tage vor dem Abferkeltermin, müssen die Sauen gründlich gereinigt werden, auch Klauenbereich und Gesäuge, um wenig Wurmeier zu verschleppen, z. B. mit Venno Oxygen. Ein Spulwurm scheidet bis zu 1.500.000 Eier täglich aus.
- Eber sind 2 bis 4 mal pro Jahr zu entwurmen.

1.2 Entwurmung in der Mastschweinehaltung

- Mastschweine sollten aus Betrieben stammen, die regelmäßig Bekämpfungsmaßnahmen durchführen. Andernfalls müssen sie direkt nach der Einstellung, möglichst in einer Quarantänebucht in der die Tiere 3 Tage verbleiben, entwurmt werden.
Eine weitere Behandlung wird ca. 6 Wochen nach der ersten Entwurmung empfohlen.
Das verhindert Milkspots in der Leber, die durch eine Reinfektion/Infektion im Bereich von 60 bis 70kg Lebendgewicht hervorgerufen werden.
- Bei kontinuierlicher Mast (= entwurmt Schweine und seit mehr als 5 Wochen nicht mehr entwurmt Schweine haben z. B. über eine gemeinsame Mistachse Kontakt zueinander) kann der Wurmbefall auf Dauer nur gesenkt werden, wenn über einen Zeitraum von 6 Monaten bis zu einem Jahr alle 5 Wochen eine Entwurmung durchgeführt wird (Fenbendazol mit 10 Tagen Wartezeit).

2. Ablauf der Reinigung und Desinfektion

- Unmittelbar nach dem Ausställen ist der Stall sauber zu machen (besenrein).
- Danach 8 bis 24 Stunden einweichen (Einweichanlage).
- Gründlich mit Hochdruckreiniger reinigen (am besten mit warmem Wasser). Etwaige Wasserlächen mit dem Besen entfernen, damit der Boden ganzflächig abtrocknen kann.
- Wenn der Boden soweit trocken ist, dass er grau schimmert, kann mit der Desinfektion begonnen werden. Alle Flächen müssen benetzt sein. Konzentration und Stalltemperatur beachten (mind. 15° C bei aldehydhaltigen Desinfektionsmitteln). Falls diese Mindesttemperatur nicht gesichert ist, sind Desinfektionsmittel auf Peressigsäurebasis zu verwenden (siehe DVG-Liste).
- Erst danach kann ein Spezial-Desinfektionsmittel gegen Wurmeier ausgebracht werden. Wirkstoff: Kresole (siehe DVG-Liste) z. B. Neoprednisan 135-1. Eine andere Möglichkeit ist insbesondere in Kaltställen, die Buchten (Wände und Boden) mit einem Butangasbrenner abzuflammen.